



VERRÜCKTES BLUT

Von Nurkan Erpulat und Jens Hillje

Frei nach dem Film *La Journée De La Jupe*
von Jean-Paul Lilienfeld

Berlin-Premiere 9.9.2010, 20 Uhr
Weitere Vorstellungen, 10.–14.9.2010, 20 Uhr



Regie:
Nurkan Erpulat
Bühne & Kostüm:
Magda Willi
Musik:
Tobias Schwencke
Dramaturgie:
Jens Hillje

Mit:
Sesede Terziyan,
Nora Abdel-Maksoud,
Erol Afşin,
Emre Aksızoğlu,
Tamer Arslan,
Sohel Altan G.,
Rahel Johanna Jankowski,
Gregor Löbel,

Ich habe große Rechte, über die Natur ungehalten zu sein, und bei meiner Ehre, ich will sie geltend machen. Sie setzte uns nackt und armselig ans Ufer dieses großen Ozeans Welt - Schwimme, wer schwimmen kann, und wer zu plump ist, geh unter! Sie gab mir nichts mit. Wozu ich mich machen will, das ist nun meine Sache. Jeder hat gleiches Recht zum Größten und Kleinsten. Frisch also! mutig ans Werk! - Ich will alles um mich her ausrotten, was mich einschränkt, daß ich nicht Herr bin. Herr muß ich sein, daß ich das mit Gewalt errotze, wozu mir die Liebenswürdigkeit gebriecht ab.

FRANZ MOOR in *Die Räuber* von FRIEDRICH SCHILLER

Die Premiere von **Verrücktes Blut** findet im Rahmen der **Ruhrtriennale am 2.9.2010 um 20 Uhr** in der **Gebläsehalle Duisburg-Nord** statt.

Junge Männer mit Hintergrund versetzten neuerdings die deutsche Gesellschaft im alltäglichen Endkampf um die abendländische Zivilisation in Angst und Schrecken. Ihr Hintergrund ist meist ein migrantischer oder muslimischer oder bildungsferner. Manchmal treibt diese Angst auch Wurzeln, die sind dann vorzugsweise türkisch oder arabisch. Dann zwingen diese jungen Männer ihre Frauen Kopftuch zu tragen und ermorden um der Familienehre willen ihre Schwestern. Und statt sich zu bilden und zu arbeiten zeugen die Integrationsverweigerer auch noch ununterbrochen weitere neue Kopftuchmädchen. Soweit die gängigen Klischees in der gegenwärtigen „Islamdebatte“. Die einzige Hoffnung auf Rettung vor dem Untergang richtet sich nun auf die gute alte deutschen Schule, also: Bildung, Bildung, Bildung!!!

Eine der Lehrerinnen, auf denen die letzte Hoffnung der Nation ruht, bekommt eines Tages eine einzigartige Chance: Sie versucht ihren disziplinenlosen Schülern mit Migrationshintergrund gerade Friedrich Schiller und seine idealistischen Vorstellungen vom klassischen deutschen Theater nahe zu bringen, als ihr in einem Gerangel eine Pistole in die Hände fällt, eine echte. Kurz zögert sie, dann nimmt sie ihre Schüler als Geiseln und zwingt sie mit vorgehaltener Waffe auf die Schulbühne zu treten und zu spielen. Denn allein Theater kann die Welt noch retten und heilen.

Mit dieser Geiselnahme hebt nun nicht nur ein abgründiger Tanz der Genres vom Thriller über die Komödie zum Melodrama an, sondern auch die lustvolle Dekonstruktion aller vermeintlich klaren Identitäten.

Bereits seit 2006 arbeiten der Regisseur Nurkan Erpulat und die Kuratorin und Produzentin Shermin Langhoff miteinander. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit entstanden die Inszenierungen *Faked*, *Jenseits – Bist du schwul oder bist du Türke?*, *Schattenstimmen* und zuletzt *Lö Bal Almanya*. Im Rahmen von *beyond belonging – translokal* am HAU und Ballhaus Naunynstraße inszenierte Nurkan Erpulat *Man braucht keinen Reiseführer für ein Dorf, das man sieht* nach einem Text von Tim Staffel. *Verrücktes Blut* ist nun eine Koproduktion mit der Ruhrtriennale.

Ballhaus Naunynstraße

Naunynstraße 27, 10997 Berlin

Online-Tickets: www.ballhausnaunynstrasse.de

Reservierungen (030) 75453725

Preis: 12 €/ermäßigt 7